Lauf, wenn du kannst!

...und schau nicht zurück

Von Heartless_X

Kapitel 48:

Puh, es is gar nicht so einfach während dem Arbeiten hier weiter zu schreiben Oo" einerseits fehlt die Zeit, andererseits fehlen dann - wenn man aus nem grund mitten im satz aufhören muss - die merkfähigkeit, um den satz fertig zu schreiben -.-

also wirts wohl oder übel nur ein kapitel pro woche geben .___."

however:

ich hab ne neue Musik-Liste, die möglicherweise Einfluss auf die Dynamik in der Story haben wird ^^

Panik - Wegweiser (dieser Intro.....*dahinschmelz*)

Panik - Keiner Merkt Es (der Text....*sabber*)

Panik - was würdest du tun?

Revolverheld - mit dir chilln (mann, der song is so schön * ___ *)

The Lionking Soundtracks - They´re not one of us japanese version (no comment -.-)

The Lionking Soundtracks - We are one german

The Lionking Soundtracks - in Upendi german (naja, nich wirklich aber der song is trotzdem witzig xD)

Sportfreunde Stiller - Lass mich nie mehr los (könnt ihr euch ja denken, um wen es sich dann dabei handelt x3)

Wolfs Rain Ending 1 (*tooooooooooot* xD)

viel Klavier und Gitarre, ich weiß aber das ist so schön beruhigend und hat dennoch viele verschiedene Gefühle dabei ^^

Schmerz, Angst, Trauer.....*schwärm*

aber genug geschafelt :3

viel spaß mit dem Kapitel! >w<

„Irgendwas hat ihn aufregen lassen. Das ist noch zu viel für seinen geschwächten Körper“, gab der eine Arzt bekannt, worauf die Krankenschwester ein Beruhigungsmittel mit der Spritze aufzog.

„Nein, bitte keine Medikamente mehr. Ich will ihn beruhigen“, schreitet Envy dazwischen und schob jeden ein Stück von dem Bett weg.

Nur er soll in Edwards Blickwinkel zu sehen sein.

Widerwillig ließen die Ärzte es zu.

Falls es ihm misslingen sollte, können sie es ihm ja noch immer spritzen.

Auch der Colonel ließ sich von Envy zurückschieben.

Um ehrlich zu sein, ist er froh, dass der Homunculus eingeschritten war und seinen Schützling beruhigen will.

Der Kleine hat schon zu oft und zu viele Medikamente ertragen müssen.

„Ed, he, sieh mich an“, begann Envy und somit redete er geschlagene Zehn Minuten auf den Blondem ein.

Doch zu aller Enttäuschung, schaffte es seine Stimme nicht, diesen verwirrten und fast schon panischen Blick zu besänftigen.

„Er denkt, dass wir etwas wissen“, murmelt der Colonel plötzlich.

Sämtliche Blicke zieht er damit auf sich.

„ER denkt, dass wir den Grund wissen“, wiederholt er noch einmal lauter, sodass ihn jeder versteht. „Es gibt da etwas, dass niemand erfahren soll und er denkt, dass wir es herausbekommen haben.“

Alle Blicke wandern nun zu Will, der deutlich in sich zusammen schrumpft.

Kein Wunder, bei dem wie Envy ihn anfunktelt und gefährlich zu knurren beginnt.

„Was hast du ihm angetan?!“, keift er los, schreitet auf den Mann zu und packt ihn am Kragen des Sakkos.

„Hey, Envy, schön ruhig bleiben!“

„Pfoten weg, Mustang! Ich bring ihn um!“

„Beruhige dich. Lass es dir doch zuerst erklären bevor du an die Decke gehst...“

„Meine Herren, wir sind in einem Krankenhaus!“

„Und wenn wir am Ende der Welt wären ist es mir SCHEISSEGAL! Den Kerl mach ich fertig!“

Es dauerte eine ganze Weile, bis der Colonel den Homunculus weggezerrt und in Griff hatte.

Das störrische Geräusch der Geräte, an denen Edward hang und ihm Hintergrund nach Aufmerksamkeit schrien, ist auch schon verstummt.

Die ganze Spannung im Raum hat sich negativ auf den Blondem ausgeübt.

Die Ärzte mussten ihn zur Ruhe stellen, was Envy natürlich gar nicht gefiel.

Mürrisch riss er sich von Mustang los, schnaubt kurz und verlässt widerwillig den Raum.

In ihm brodelte alles vor Wut, in seinem Kopf ratterte es.

Wieso nehmen die diesen Typen nur in Schutz und schmeißen ihn raus?!

Dabei ist ER es doch, der Ed gut tut und nicht dieser schräge Vogel!

Er ist doch schuld an allem!

Seufzend fährt er sich durch die Haare und lässt sich auf einen der freien Sitzplätze für Kurzpatienten nieder.

Er endlich wissen, was hier los ist.

Er will Ed doch nur helfen, aber alle sind gegen ihn.

Okay, verständlich....

Arrrrgh!